

Nur im stillen Kämmerlein trübe
Ein einsames Nachtlicht graut:
Dort ruht in den Armen der Liebe
Die glückliche Grafenbraut.

Der Mond ist untergegangen,
Es dunkelt im einsamen Thal,
In dem rohrumflochtenen Teiche
Tönt glätschernd ein schwerer Fall —
Es stöhnen die Unken im Schilf,
Es seufzet der Abendwind,
Als wimmerte ächzend um Hilfe
Ein armes ertrinkendes Kind.

Karl Brüger.

Die Wohlthäter.

Eine Skizze aus Berlin.

(Schluß.)

Der Geheimrath ward sehr nachdenklich. Er ließ den Kaffee kalt werden, rauchte in langsamen, schweren Zügen, betrachtete bald die Decke des Zimmers, bald die Pflastersteine unten auf der Straße und schien es sogar vergessen zu haben, daß der Professor bereits das Schachbret aufgestellt und die Schachpuppen geordnet hatte. Endlich erwachte er wie aus einem Traume. Er warf einen langen forschenden Blick auf seinen Gast, der ungeduldig da saß, beschäftigte sich darauf mit seiner Pfeife, sah wieder den ungeduldigen Professor an, rührte dann ein wenig in der Kaffeetasse, stützte den Kopf mit der Hand, saß plötzlich mit einem Ruck gerade und aufrecht da und sagte: „Endlich habe ich das Mittel gefunden, auf das es ankommt, es heißt: Christlicher Verein der Handwerker! Lassen Sie uns, geschätzter Freund, Vereine unter den hiesigen Handwerkern stiften, Vereine, deren Mitglieder sich verpflichten, als ehrliche und rechtliche Leute zu

leben, mit redlichem Fleiß zu arbeiten, dem Trunk und Spiel zu entsagen, den echt christlichen Glauben zu bewahren und auf Kinder und Kindeskinde zu übertragen, die Ihrigen zum fleißigen Besuch der Kirchen und Schulen anzuhalten und von ihrem Betragen und Lebenswandel zu bestimmten Zeiten einem leitenden Comité Rechenschaft abzulegen.“

„Ein herrlicher Einfall!“ rief der Professor. „Wie ist es nur möglich, daß ich nicht auf diesen vortrefflichen Gedanken gekommen bin? Ueberlassen Sie mir die ganze Sache, ich werde den Plan vollständig organisiren, ihm neue und für die Freiheit des kirchlichen Lebens höchst erspriessliche Seiten abgewinnen, ihn mit der nöthigen Consequenz ausarbeiten und in's Werk setzen. So zum Beispiel halte ich einen mindestens viermaligen Genuß des heiligen Abendmahles in jedem Jahre für ein nothwendiges und unerläßliches Erforderniß zur Mitgliedschaft.“

„Ich denke, dies wird sich später schon finden. Ich beauftrage Sie mit der Bildung eines Comité's und mit der Ausarbeitung der Statuten. Laden Sie eine recht große Anzahl von Handwerkern zur ersten Versammlung ein. Der Nutzen eines solchen Vereins ist unberechenbar und der Gedanke, auf diese Weise die arbeitenden Volksklassen zu regeneriren und zum Fleiß, zum Anstand, zur Sittlichkeit und zum wahren Glauben zurückzuführen, wird wahrhaft epochemachend wirken.“

Der Professor fuhr nun zum Pastor A., von diesem zum Pastor B., dieser B. ging zu C., C. lief zu D., und ehe es sich Einer versah, hatte sich der Ausschuß eines zu bildenden Handwerkervereins in den Herren A., B., C. und D. constituirt, dessen oberste Leitung der Professor selbst übernahm. Die Statuten wurden entworfen und berathen, einige arme Handwerker vorläufig zur regelmäßigen Theilnahme an den Verhandlungen gepreßt und sodann die frommen, neugierigen und klatschfüchtigen Müßiggänger öffentlich an heiligen und profanen Orten aufgefodert, in den Verein einzutreten oder dahin zu wirken, daß alle diejenigen Handwerker, denen sie ihre Kundschaft zugewendet hätten, Vereinsmitglieder würden. Einige arme Schuhmacher sahen